

Dipl. Ing. Walter Kychenthal

c/o Combined Cottoncompany Kunduz
K U N D U Z - Afghanistan

Kunduz, 9. Juli 1960

*Manuskript
12. II. 62.*

Lieber Ludwig, Liebe Annemarie, Lieber Hans!

Ich hoffe Euch im Besitz meines Briefes vom 14. Juni 1960, in dem ich mich nach Eurem Befinden erkundigte, da ich von den Erdbeben in Chile gehört hatte. Zu dieser Zeit hatte ich jedoch keine richtige Ahnung von dem, was in Chile passiert ist. Erst vor 2 Tagen wurde mir eine Wochenzeitung "Die Zeit" geschickt, in der ich an Hand von einer genauen Landkarte zu meinem Entsetzen von den grauenhaften Verwüstungen Kenntnis erhielt, die die Erdbeben in Chile angerichtet haben. Es waren auch Abbildungen von den einzelnen Vulkanausbrüchen dabei, und neben den einzelnen Städten und Ortschaften waren die einzelnen Stichworte für die Verwüstungen notiert. Trotzdem die Zentren der Verwüstungen von Valdivia südlich bis nach Feuerland ~~angegeben~~ angegeben waren, sah ich zu meinem Entsetzen dann auf der Landkarte, dass bei Valparaiso und San Antonio "Schwerste Verwüstungen" stand. Ich tröstete mich dann damit, dass bei Santiago nichts geschrieben stand. Und da Santiago weiter nach der Inlandseite liegt, so hoffe und wünsche ich, dass Ihr in Santiago nicht so heimgesucht worden seid wie die anderen Plätze.

x)
Er gibt

Auf alle Fälle bin ich sehr beunruhigt mit meinen Gedanken an Euch und bitte Euch, mir umgehend mitzuteilen wie es Euch geht! - Ihr könnt verstehen, dass ich sehr beunruhigt um Euch bin. Der Artikel in der Zeitung: "Die Zeit" ist geschrieben von Ortwin Fink, die furchtbaren Zerstörungen an, die das arme Chile befallen haben. Die Bundesregierung soll einen erheblichen Hilfebetrag gespendet haben, der ein Vielfaches von dem beträgt, das z.B. England gespendet hat, worüber die englischen Zeitungen sich selber entrüsten. Wenngleich auch von USA und den meisten Ländern der Welt Hilfe an Geld und Bekleidung etc. geschickt wurden, so schreibt der Reporter doch offen, dass doch alles nur einen Bruchteil der Zerstörungen beheben kann.

Wie ist Paul Wagner u. seine Familie durchgekommen und wie mein ~~älter~~ alter Freund Rautenberg, der ja leider nichts von sich hat hören lassen. Ich wünsche jedenfalls allen, dass sie gesund geblieben und nicht soviel abbekommen haben wie die Zentren der Verwüstungen.

Ich schreibe diesen Brief in der Nacht, da ich mit Arbeit immer noch so geätzt bin oder noch mehr wie sonst. - Nun im September werde ich nach Deutschland erst einmal fahren und sehen, ob ich bei meiner Katastrophe mit der Ablehnung von meiner Entschädigung in Bonn noch etwas machen kann. Ich schreibe Euch diesen Brief noch spät in der Nacht und will deshalb für heute schliessen. -

Auf alle Fälle bitte ich Euch, mir umgehend per Luftpost zu schreiben, wie es Euch geht, da ich, wie schon erwähnt sehr besorgt um Euch bin. - Möge Gott Euch beschützt haben!

Mit herzlichen Grüßen

Euer

Walter Kychenthal

PS: Die Bilder von Schreckensszenen sind aufgenommen von Photo's von einem Reporter Asegura der chilenischen Zeitung "La Tercera de la Hora" und stammen aus Concepcion.

Sicher ist dies auch ein schwerer wirtschaftlicher Schlag für alle Kaufleute. -